Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 6 (1793)
Heft: 4

Rubrik: Nachricht

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

herauszuwickeln, um entweder den Irrthum zu benehmen, oder dem Schaden mit gemeinschaftlichem Rath und That zuvor zu kommen.

Freundlichkeit, schönste Zierde der Menschlichkeit, Göttinn, die du nur bey Einfalt und unverdorbenen Sitten wohnest — kehre, ach, kehre zurück in unsere Hütten. Dann werden Staatsmann, Bürger und Landbewohner keine größere Freude kennen, als Eines zu seyn im Vaterlande; keiner wird den andern verachten, keiner sich auf Stelzen stellen und mehr seyn wollen als der andere; Seinem Berufe getreu, wird jeder die Pflicht eines Vaterländers erfüllen — Der Staatsmann mit den Einsichten seiner Mitlandsleute bereichert kann sicherer und segenvoller zu guten Gesätzen und deren Handhabung beytragen, der Stadt- und Landbewohner wird in den Vatergeist, der diese Gesätze gab, einstimmen, und Alle werden vor dem Altar des Vaterlandes nur Ein Herz, Eine Seele seyn, und dem Allgütigen danken, der uns eine Glückseligkeit gab, wie sie kein Volk auf Erde genießt.

Nachricht.

Michel Brast, Gärtner in Rothenburg, nähst Luzern, Empfiehlt sich abermal dem geehrten Publikum mit aller Gattung Saamen für Küchen- und Blumengarten um sehr billigen Preis: das Verzeichniß davon giebt er Gratis, verlangt auch kein Geld, bis man von dessen Aechtheit und Güte wird überzeugt seyn. Nebst dem hat er extra 100 Sorten Blumensaamen, jede besonders mit Botanisch, Linäisch und deutscher Benennung, samt der Dauer für 2 Neuthaler. Er empfielt sich um geneigten Zuspruch. Bittet Briefe und Geld franco.